



„Partizipation im öffentlichen Raum“

ein Projekt vom Verein MigrantInnenRaum Aargau

in Zusammenarbeit mit dem Herzberg Haus für Bildung und Begegnung

Bewerbung für den Wettbewerb
„Projekte, die den Aargau sozialer machen“
vom Schweizerischen Berufsverband Soziale Arbeit SBS Sektion Aargau

Projekteingabe Handbuch „Partizipation im öffentlichen Raum“

Das Projekt „Partizipation im öffentlichen Raum“ will die verschiedensten Formen von bestehender Partizipation von MigrantInnen und Zukunftsvisionen im Kanton Aargau darstellen, analysieren und dessen Wirksamkeit qualifizieren.

Die Ergebnisse werden in einem Handbuch übersichtlich und thematisch gegliedert dargestellt. Das Handbuch steht allen Interessierten zur Verfügung. Es motiviert sie dazu, ein für ihre Bedürfnisse passendes Projekt zu finden und auch umzusetzen.

Am Entstehungsprozess des Handbuches sind zahlreiche Organisationen, Vereinigungen und Einzelpersonen, die sich für Partizipation und Integration von Migrantinnen und Migranten einsetzen und interessieren, beteiligt. Sie stellen in partizipativ konzipierten Austauschforen ihre bisherigen Erfahrungen vor und beteiligen sich am Erarbeiten neuer Ideen.

Der Aargauer Integrationsbeauftragte begleitet das Projekt beratend und unterstützend, weitere Fachpersonen werden nach Bedarf zugezogen.

Inhalt des Handbuchs:

- Erstellen eines übersichtlichen, klar und einfach aufgebauten Handbuchs mit
 - o Check-Liste für Lancierung und Umsetzung von partizipativ orientierten Projekten, Veranstaltungen und Bildungsangebote für MigrantInnen
 - o Check-Liste zur Bewertung von Projekten, Veranstaltungsformen und Bildungsangeboten anhand praktischer Beispiele

Vorgehen

- Sammeln und darstellen von
 - o Projekten
 - o Veranstaltungen und
 - o Bildungsangeboten für MigrantInnen
- Erfassen und darstellen der Bedürfnisse von MigrantInnen, die in den bestehenden Angeboten nicht oder zu wenig berücksichtigt werden
- Vorschläge zur Ergänzung bestehender Projekte, Veranstaltungsformen und Bildungsangebote zur Verbesserung der Kosten-Nutzen Bilanz
- Beschreibung partizipativer Verfahren und Instrumente
- Sammeln von neuen Ideen für partizipativ angelegte Projekte, Veranstaltungsformen und Bildungsangebote
- Der Umfang des Handbuches beträgt rund 30 Seiten

1. Kurzbeschreibung der Ausgangslage

MigrantInnenRaum Aargau führte im Jubiläumsjahr 2003 „200 Jahre Kanton Aargau“ das erste MigrantInnenparlament der Schweiz im Grossratssaal in Aarau mit grossem Erfolg durch. Ziel war den Menschen eine Stimme zu geben, welche politisch stumm sind. Für den Aargau heisst dies 20% der Bevölkerung. Von verschiedenen Seiten vor allem von engagierten MigrantInnen wurden wir aufgefordert, das Stimm- und Wahlrecht getrennt von der Staatsbürgerschaft weiterhin zu thematisieren und zu bearbeiten. Die Rückmeldungen bestärkten uns darin, ein neues Projekt mit dem Ziel Massnahmen zur politischen Beteiligung von MigrantInnen fürs 2004 zu erarbeiten. Wer hier lebt, arbeitet, am wirtschaftlichen und sozialen Leben teilnimmt, soll politische Rechte haben und Verantwortung übernehmen können. Am 4. Dezember 2004 führten wir wiederum im Grossratssaal eine Tagung durch und MigrantInnen stellten die erarbeiteten Aktionspläne, welche uns einen Schritt der politischen Beteiligung näher bringen sollen, fürs 2005 vor. Die Vorlagen wurden diskutiert und darüber abgestimmt.

Das Handbuch „Partizipation im öffentlichen Raum“ ist eines der verhandelten Projekte. Partizipieren können ist eines der wichtigsten Anliegen von MigrantInnen.

2. Zielgruppe, die durch das Projekt erreicht werden soll

MigrantInnen, ihre Vereine und Organisationen, Gewerkschaften, Hilfswerke, VertreterInnen der Landeskirchen, Mitglieder der Behörde, PolitikerInnen, Parteien, WirtschaftsvertreterInnen sowie alle am Thema interessierten Personen.

3. Zielsetzung des Projektes

MigrantInnen werden über ihre Partizipationsmöglichkeiten am Wohnort, in der Schule und am Arbeitsort informiert.

Gemeinden und Städte, die ihre Einwohnerinnen und Einwohner zum aktiven Mitgestalten des Zusammenlebens und Mittragens von politischen Entscheidungen anregen und die vorhandenen Ressourcen bei der eingewanderten Bevölkerung nutzen wollen.

Kommissionsmitglieder, die ihre Arbeit transparent gestalten, die Wirksamkeit ihres Tuns prüfen und steigern möchten.

Menschen die sich für die Mitarbeit in Kommissionen, Organisationen und bei der Planung von Veranstaltungen interessieren, finden im Handbuch Anleitung für ein von Anfang an klar strukturiertes und erfolgversprechendes Engagement.

Das Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten ist für alle Mitglieder einer Gemeinschaft von grosser Wichtigkeit.

Partizipation hat den Grundsatz von Teilnahme und Teilhabe in sich. Das heisst sich beteiligen, mitentscheiden und Verantwortung übernehmen. Das Mitdenken und Mitarbeiten an einer Entscheidungsfindung ermöglicht den Beteiligten neue Einsichten und Identifikation und somit auch einen persönlichen Gewinn. Gleichzeitig bringt das Teilhaben am Prozess oft das Interesse hervor, weiterhin zum guten Gelingen beizutragen, Verantwortung zu übernehmen. Partizipation ist daher ein wichtiger Schritt zur Integration.

4. Bisherige Auswirkungen und Erfolge eines bestehenden Projektes

Das Projekt Handbuch „Partizipation im öffentlichen Raum“ hat eben seinen Anfang genommen und ist eine der priorisierten Massnahmen vom MigrantInnenparlament 2004.

Das Konzept ist verabschiedet, die Einladungen für die Treffen in den Regionen sind verschickt.

5. Zeit- und Umsetzungsplan

Mitte September 05
Oktober 05

Versand Einladungen für die Regionentreffen
Recherche in den Kantonen
weitere Informationen an die TeilnehmerInnen der
Regionentreffen

2.11.05 in Zofingen
4.11.05 in Wettingen

Treffen
Treffen

8.11.05 in Rheinfelden
10.11.05 in Wohlen
12.11.05 in Aarau
November/Dezember 05

Treffen
Treffen
Treffen
Evaluation der Treffen, Recherche

Dezember 05/Januar 06	Pressekonferenz, Vorstellen der Resultate aus den Regionen
Januar – April 06	Informationen zusammentragen, Recherche, Handbuch schreiben
Mai/Juni 06	Vernissage Handbuch

6. Angaben über die Trägerschaft

Der Verein **MigrantInnenRaum Aargau** leistet Lobbyarbeit im Bereich Migration und Gender und initiiert diesbezüglich Projekte. Der Verein ist für alle Personen offen.

Die Stiftung **Herzberg, das Haus für Bildung und Begegnung** ist ein Ort für Menschen aus allen kulturellen, politischen, sozialen und konfessionellen Kreisen.

7. Kosten und Finanzierung des Projektes

Ausgaben

1. Projektentwicklung

Projektkoordination 20 Std. à Fr. 50.-	1'000.-
Konzeptentwicklung 60 Std. à Fr. 50.-	3'000.-
Umsetzung, Recherche, Moderation, Evaluation	6'200.-
Handbuch (Erarbeitung Inhalt, Recherche)	8'500.-
Eigenleistung (Begeleitung Vorstand, Fachkommission 40 Std. à Fr. 50.-)	2'000.-
Total	20'700.-

2. Sachkosten

Büromaterial	600.-
Porti	2'700.-
Telefon	400.-
Diverses	500.-
Total	4'200.-

3. Öffentlichkeitsarbeit

5 Veranstaltungen, Einladungen, Mailings	2'700.-
Grafik/Druck	2'500.-
Pressekonferenz	1'000.-
Handbuchvernissage	2'000.-
Total	8'200.-

4. Unvorhergesehenes

Total	2'500.-
--------------	----------------

Total 1 bis 4 **35'600.-**

Einnahmen

Bund (EKA)	30'000.-
Eigenleistung	2'000.-
Defizit	3'600.-
Total	35'600.-

8. Angabe einer Kontaktperson: Regula Fiechter, Geschäftsleiterin MigrantInnenRaum Aargau, Postfach, 5001 Aarau, Tel/Fax 062 824 09 89, migraum,@bluewin.ch